

Stralsunder Läufer starten in den Frühling

Juliane Wormsbächer siegt in Neubrandenburg. Horst Sonntag und Jamshid Akrami sind in ihren Altersklassen unschlagbar.

Von Andreas Kuhn

Neubrandenburg – Bei idealen Laufbedingungen konnte Veranstaltungsleiter Jörg Knospe vom SV Turbine Neubrandenburg insgesamt über 400 Athleten beim 24. Frühlingslauf der Vier-Tore-Stadt auf die Strecken schicken. Das ist wieder ein neuer Teilnehmerrekord, und so musste jeder Athlet sein Bestes geben, um beim zweiten Cup-Rennen des neuen Laufjahres wichtige Wertungszähler für die Landeswertung einzufahren.

Im Hauptlauf über 15 Kilometer war Jamshid Akrami der schnellste Stralsunder Läufer. Er kam nach nur einer Stunde und 27 Sekunden ins Ziel und siegte damit in der Altersklasse M 50 vor Jörg Hinz (1:01:02 h) und Axel Gast (1:03:14 h) – beide von der TSG Wittenburg. Andre Kobsch wurde in der gleichen Kategorie in 1:10:33 h Achter. Eine Klasse für sich war erneut Horst Sonntag (M 65), der in ausgezeichneten 1:04:02 h seine Konkurrenten Klaus Bösel (1:05:54 h) aus Neubrandenburg und Peter Hoffmann (1:11:11 h) vom Müritzer LSV auf die weiteren Podestränge verwies.

Eine Top-Ten-Platzierung erreichte Torsten Wohlatz, der in guten 1:09:28 h den 9. Platz in der M 40 belegte. Mit Juliane Wormsbächer erweiterte die Fachhochschul-Sportgemeinschaft ihr Laufteam um eine ausgezeichnete Athletin für die Landesrangliste. Mit einem Trainingslager in Afrika hatte



Juliane Wormsbächer beim Zieleinlauf.

Foto: Andre Kobsch

●● Julia Wormsbächer hat sich in Afrika vorbereitet. Toll, was sie hier gezeigt hat.“

Andre Kobsch, Laufsport-Kollege

sich die Sundstädterin hervorragend auf diesen Wettbewerb vorbereitet. Bei ihrem ersten Cup-Rennen erkämpfte sie in starken 1:16:56 Stunden den Sieg in der W 30.

Anerkennenswerte Leistungen zeigten auch die Stralsunder Oldies. Bei den über 75-jährigen Männern ging der Lauf über fünf Kilometer in die Cup-Wertung ein. Werner Freiberg packte gleich mit der beachtlichen Laufzeit von 30 Minuten und neun Sekunden als Zweiter den Sprung aufs Podest. Sein Vereinskollege Edgar Raschauer (38:59 min) freute sich über den 4. Platz.